Referat VI / Umwelt, Klima und Bauen

# <u>Historie des Masterplanes, die Projekte und Maßnahmen 2015 bis</u> 2021 und Situation der Bolzplätze

(Die Änderungen in der 02-Fassung sind *fett, kursiv und unterstrichen* gekennzeichnet)

### 1. Entstehungsgeschichte

(besonders für die Mandatsträger in der neuen Ratsperiode)

Im Zuge der Aufstellung des Flächennutzungsplanes wurde 2002 in einer Berichtsvorlage (V 02/0643-01) die Bedeutung einer konzeptionellen Spielflächenplanung und -entwicklung hervorgehoben. Es wurde davon ausgegangen, dass mit dem neuen FNP eine Spielflächensicherung bis 2015 vorgelegt sei. Es wurde an die Einrichtung des Spielpädagogischen Dienstes in den 80er Jahren



erinnert und die Partizipation durch Spielplatzpatenschaften, die Kinderbeteiligung bei der Spielplatzplanung durch Zukunftswerkstätten und die Durchführung von Spielplatzfesten hingewiesen. Die inhaltliche Ausrichtung zielte zu diesem Zeitpunkt im Wesentlichen auf Kinder und Jugendliche bzw. auf Familien. Schon 2002 wurde ein Gesamtkonzept zur weiteren Entwicklung der gesicherten Flächen politisch gefordert und von der Verwaltung in Aussicht gestellt.

In 2008 beschäftigte sich der Jugendhilfeausschuss und der Seniorenbeirat mit dem Thema "Mehrgenerationen-Spielplätze" (A 08/0440-01), worauf in einer umfangreichen Berichtsvorlage (V 09/0585-01) "Treffpunkte für Generationen" identifiziert und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt kartographiert wurden. Von den Bezirksvertretungen wurde 2010 dann konkret die Aufstellung eines Konzeptes zu Spielflächen gefordert (A 10/0251-01) und in einer Berichtsvorlage (V 10/0400-01) von der Verwaltung auch als wichtiges Element ausdrücklich befürwortet, aber die Umsetzung unter Hinweis auf die nicht vorhandenen finanziellen Mittel zunächst ausgesetzt.

Im Jahr 2011 wurde im Gleichstellungsausschuss und im Jugendhilfeausschuss unter Verweis auf die "UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung" und auf die "Europäische Charta zum Schutz der Menschenrechte in der Stadt", das Thema "Behindertengerechte Spielplätze" auf die Tagesordnung genommen (A 11/0376-01). In Konsequenz dieser Beratungen wurde am 05.07.2011 im Jugendhilfeausschuss die "Entwicklung einer Spielleitplanung für Mülheim an der Ruhr" (V 11/0538-01) beschlossen. Da keine Haushaltsmittel für die Planung bereitstanden, sollten Drittmittel eingeworben werden. Hier wurde auch eine erste inhaltliche Erweiterung vorgenommen, indem nicht nur Spielflächen, sondern alle Freiraumflächen betrachtet werden sollten.

"Erst in der Zusammenschau kann eine Leitlinie entwickelt werden, die alle öffentlichen Freiräume erfasst, bewertet und berücksichtigt, in denen sich Menschen aufhalten und aktiv werden, beispielsweise Brachen, Siedlungsränder, Straßenräume, Baulücken, Grünanlagen oder Plätze. Mit deren Hilfe kann die fachgerechte und objektivierte Beurteilung des bestehenden Angebotes sowie ein daraus resultierendes Flächenmanagement ermöglicht werden."

Auf der Suche nach Partnern für das Projekt konnten das Institut für Stadtplanung und Städtebau (ISS) an der Universität Duisburg-Essen gewonnen werden. Herr Prof. Dr. Alexander Schmidt und Frau Dr.-Ing. Minh-Chau Tran werden wissenschaftliche Aspekte des Projektes und Erhebungen und deren Auswertung begleiten. Darüber hinaus konnte die "plattform ernährung und bewegung e.V." (peb e.V.) aus Berlin als Partner gewonnen werden.



In der Diskussion mit diesen Partnern erweiterte sich der Betrachtungswinkel weiter unter den Stichworten Inklusion und demografischer Wandel, so dass nun der Titel "Masterplan Spiel- und Bewegungsräume" über dem Projekt steht. Auch bestehende Planungen und städtebauliche Aspekte sollen einbezogen werden, genauso wie die Zukunftsaufgaben Mobilität, Klimawandel und Energieeffizienz.

Der Planungsprozess gliedert sich in Bestandserhebung, konzeptionelle Phase und Realisierungsphase bei gleichzeitiger Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Fachbereiche der Stadt bringen Daten und Fachwissen in den Prozess ein. Die städtischen Personalkapazitäten reichten aber nicht, ein solches



Gesamtprojekt zu steuern und das Planwerk selbst aufzustellen. So war es notwendig diese Aufgabe an ein versiertes Fachbüro zu übertragen.

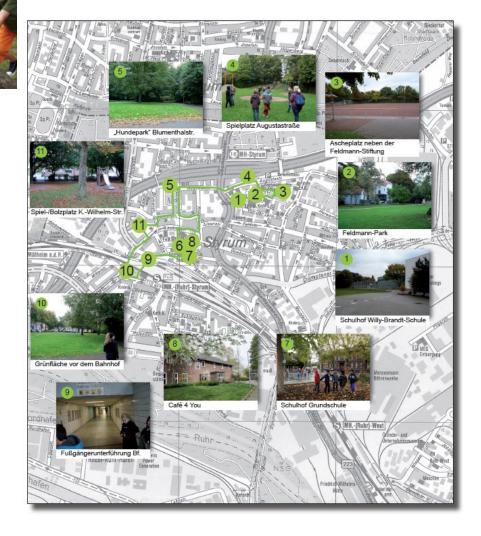


Das Büro STADTKINDER führte nicht nur umfangreiche klassische

Bürgerbeteiligungen durch, sondern auch 14 konkrete "Streifzüge" mit Kindern und Jugendlichen. Alle Hinweise und Wünsche sowie die geäußerte Kritik floss in den Plan mit ein.



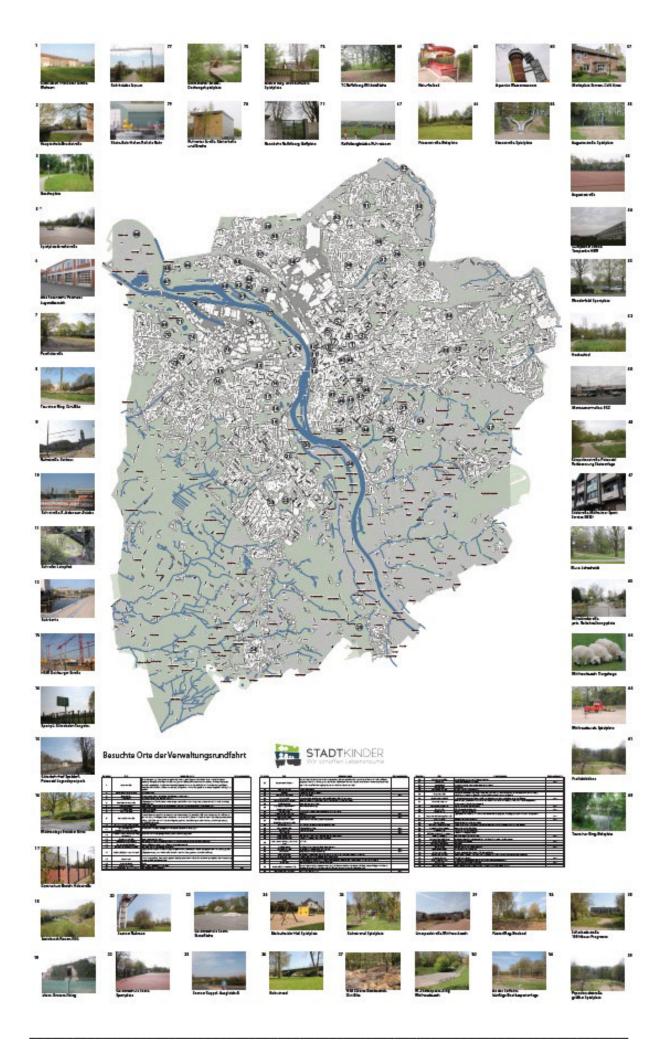
Mo., 14.10.2013







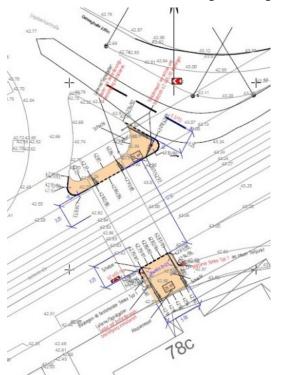




#### 2. Mit und durch den Masterplan umgesetzte Projekte (Auswahl)

• Fußgängerfurtverkürzung an der Aktienstraße

Die Ampel an der Kreuzung Aktienstraße/ Engelbertusstraße wurde seit Langem kritisiert. Probleme ergaben sich hier durch die kurze Grünphase. Aufgrund der Nähe der Ampel zu einem großen Spielplatz – dem Lok-Spielplatz – queren auch viele Kinder an dieser Stelle die Aktienstraße, für die eine hohe Verkehrssicherheit von besonderer Bedeutung ist. Auf der gemeinsamen Stadtbefahrung im Rahmen der Masterplanaufstellung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie Planerinnen des Planungsbüros **STADT**KINDER im Frühjahr 2013 wurde diese Lichtsignalanlage ebenfalls thematisiert. Durch die



interdisziplinäre Zusammensetzung dieser Stadtbefahrung wurde an dieser Stelle nach möglichen Lösungen gesucht.

Aufgrund des hohen Verkehrsflusses der Aktienstraße ist eine Verlängerung der Grünphase nicht möglich. Es wurde aber schließlich die Idee entwickelt, die Furt an der Querung zu verkürzen, so dass die Zeit zum Überqueren der Straße minimiert wird. Diese Lösung wurde schließlich geprüft und nach ca. einem halben Jahr konnte die Umsetzung erfolgen. Es gab schon bald positive Rückmeldungen von Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.



Anlage zu V 21/0771-01 - Masterplan Spielen und Bewegen - Von 22 Seiten, Seite 5

#### • Skateanlage an der Südstraße

Ein weiteres Projekt bezog sich auf die Neugestaltung und Erweiterung der Skateanlage an der Südstraße. Dieses Projekt wurde bereits vor der Erarbeitung des Masterplans Spielen und Bewegen im Rahmen von Trend:Sport Mülheim entwickelt und schließlich in den Masterplan integriert. Ziel ist die Anpassung der Skateanlage an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Hierzu wurden verschiedene Beteiligungsschritte durchgeführt. Bei einem zentralen Beteiligungsschritt wurde den Jugendlichen eine Planskizze sowie ein Modell für die neue Skateanlage vorgestellt und sie hatten die Möglichkeit, ihre Meinung dazu zu äußern. Geplant wurde die Ergänzung eines Pools und weiterer Elemente. Die Anlage wurde umgesetzt und erfreut sich größter Beliebtheit.



#### Neugestaltung des Anne-Frank-Platz

Der Anne-Frank-Platz ist einer der wenigen öffentlichen Plätze in Dümpten. Die Grünanlage liegt mitten in einem Wohnquartier und ist daher von hoher Bedeutung für die Aufwertung des öffentlichen Raumes. Mit einer Fläche von rund 7.500 m² bietet sie gute Voraussetzungen für eine multifunktionale Nutzung. Sie dient als Spielplatz, Bolzplatz und Treffpunkt für Erwachsene.

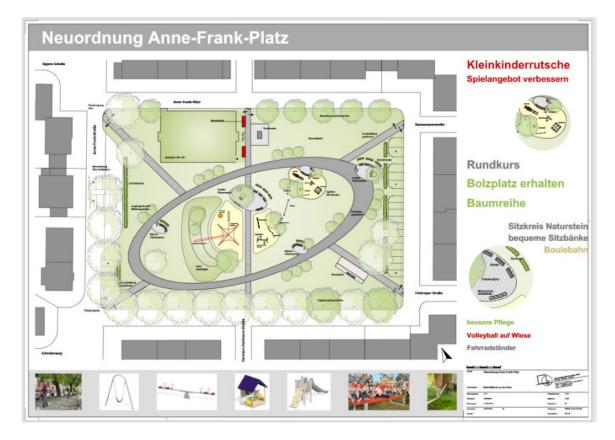


Die Grünanlage wurde lange durch eine Baumreihe eingefasst und wesentlich geprägt. Ein großer Teil der insgesamt 26

Rosskastanien war jedoch nicht mehr standsicher und musste zwischenzeitlich gefällt werden. Die aus den 1970er Jahren stammende Gestaltung wurde durch verschiedene Nutzungsanpassungen überformt. Dabei stand jeweils ein sparsamer Mitteleinsatz im Vordergrund, ohne dass der Platz insgesamt überarbeitet werden konnte. Die klassische Erholungsfunktion einer gepflegten und gärtnerisch gestalteten Grünanlage wurde zuletzt nur noch eingeschränkt erfüllt. Wie in vielen Anlagen mangelte es hier an attraktiven Angeboten für eine Freizeitnutzung durch alle Generationen.

Die erkannten funktionalen und gestalterischen Defizite führten schließlich dazu, dass der Anne-Frank-Platz als Starterprojekt Eingang in den "Masterplan Spielen und Bewegen" fand. Ein Landschaftsarchitekturbüro wurde mit der Neuordnung beauftragt und die Durchführung von Beteiligungsverfahren als wesentlicher Baustein in die Planungsleistung integriert.

Der daraus hervorgegangene Entwurfsplan diente als Grundlage für den Baubeschluss der Bezirksvertretung 2 vom 17.04.2018 (V 18/0215-01) und die Beantragung von Städtebaufördermitteln.



Die knappen Eigenmittel des städtischen Haushaltes konnten hier zunächst für den Sportpark Styrum eingesetzt und nach Rückerstattung der Planungskosten vom Fördergeber wieder für den Anne-Frank-Platz verwendet werden. Die Maßnahme ist in Umsetzung.



#### Sportpark Styrum

Ein alter Fußballplatz wurde zu einem modernen Sportpark umgebaut. Neben der Verbesserung der Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil, sollen auch die Schulen, Sportvereine und Kitas vom neuen Sportpark profitieren. Im ersten Bauabschnitt wurde eine Freilufthalle für Fußball, Volleyball oder Gruppentraining errichtet, der

Kursbereich unter dem Vordach der Halle, ein großer Fitnessbereich, die digitale Torwand sowie ein Streetballfeld können genutzt werden. Ab Oktober 2020 wurde der zweite große Teil des Sportparks bis Herbst 2021 gebaut. Der Sportpark gibt vielen Sportarten wie Leichtathletik, Beachvolleyball, Fußball, Fitness, Parkour oder auch Boule ein neues Zuhause.

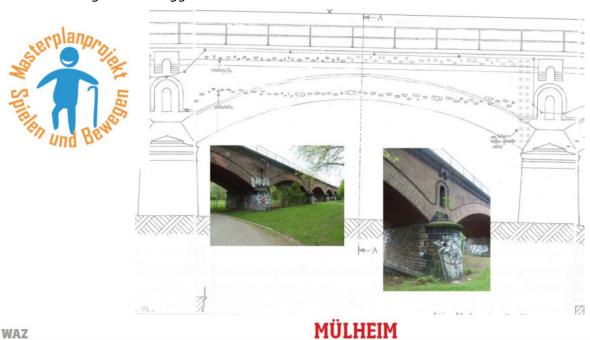
Der 2. Bauabschnitt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen ("Investitionspakt Soziale Integration im Quartier") gefördert. Der 1. Bauabschnitt wurde durch die Unterstützung der Leonhard-Stinnes-

Stiftung sowie aus Mitteln der Stadt und der Bau der Tengelmann Arena durch eine großzügige Spende der Unternehmensgruppe Tengelmann realisiert.



Kletteranlage an der Vorlandbrücke der historischen Bahnbrücke

Rückenwind und inhaltlichen Hintergrund durch den Masterplan gab es auch für den Klettersteig des Deutschen Alpenvereins (DAV) an der westlichen Vorlandbrücke der ehemaligen Rheinischen Bahn, heute die RS 1 Brücke. Dieser konnte gerade fertiggestellt werden.



# Erster Klettersteig in der Stadt ist fertig

An der Radschnellweg-Brücke in der Müga ist nun der Outdoor-Steig installiert worden. Der Alpenverein durfte mit seinen Mitgliedern die erste Übungseinheit absolvieren

Wer in den nächsten Wochen in der Müga spazieren geht, dem bietet sich ein ungewöhnliches Bild: Ent-lang der Brückenbögen des Radschnellweges klettern Menschen entlang. Dies sind jedoch nicht, wie man vielleicht im ersten Moment



Noorumation in Bezug auf Kraft und Motorik." Michael Cremer, Vorsitzender

des Mülheimer Alpenvereins

rten sich an der Kletterwand in der Müga: v.l. Hannah, Vievien, Ida, Ole, Fabian und Oliver vom Alpe

lettersteig ist ein mit Stahlseilen. lolzgriffen und Eisenleitern gesicherter Kletterweg, an dem man sich gesichert an einem Felsen ent-

lang bewegt. "Überall, wo Berge sind, gibt es auch Klettersteige", so Cremer. Das Problem dabei: Viele haben gar keine Erfahrung mit dem Erklimmen

Klettersteig dann geschlossen. Der Grund: Zu der lahreszeit halten Fledermäuse unter der Brücke Winterschlaf. "Nächstes Jahr ist dann die offizielle Eröffnung", freut sich Cre-mer. Ab dann wird der Klettersteig als Trainingsort für Mitglieder des

Von November bis März bleibt der Mülheimer Alpenvereins dienen und soll auch externen Gruppen, die in den Bergsport einsteigen werden. Als Event-Anlage mit Kassenhäuschen für Jedermann ist der Klettersteig allerdings nicht gedacht: "Das hier soll kein Massen-

Naturschutzgründen", so Cremer. Am Mittwoch war zum ersten Ausprobieren bereits eine Trainingsgruppe des Mülheimer Alpen-vereins auf dem Klettersteig. "Die Kinder haben sich sehr darauf ge-freut. Nächstes Jahr werden wir dann mit den Gruppen häufiger hier sein", sagt Heiner Riemer, Ju-gendreferent des Mülheimer Alpen-

#### loel (15): Ganz anders

als in einer Kletterhalle

Wie war denn der erste Eindruck auf dem neuen Klettersteig? "Es hat Spaß gemacht. So schwer war es nicht, aber man muss sich schon erst mal einfinden", findet der 15-jährige Joel. Das Klettern hier sei nämlich ganz anders als in der Klet-terhalle: "Hier klettert man ja eher eine Route, also einen Weg, anstatt wie sonst bergauf." Was mehr Spaß macht, weiß die 13-jährige Lotta gar nicht so genau: "Das sind einfach zwei komplett unterschiedliche Sachen, ich mag beides gerne." Der Vorteil daran, an einer Brücke entlang zu klettern? Joel grinst: "Man könnte oben gut die vorbeilaufenden Leute erschrecken."

#### Laufstrecken

Aktuell gibt es fünf kilometrierte Strecken, die zusammen mit der Agentur Bunert und Mülheimer Vereinen erarbeitet wurden. Eine Besonderheit an den Mülheimer Laufstrecken: In Kooperation mit der Feuerwehr Mülheim wurden Hinweisschilder namens MüSIS (Mülheimer-Standort Informations-System) aufgehängt. Darauf ist eine vierstellige Nummer zu finden, die im Notfall an die Feuerwehr durchgegeben werden kann, damit diese den Standort der hilfebenötigenden Person schnellstmöglich kennt und Hilfe schicken kann. Finanziert wurde die Kilometrierung der Laufstrecken zum Teil aus Geldern, die beim Firmenlauf gespendet wurden du aus Mitteln der Sportentwicklungsplanung.

Ausblick: Weiterhin wird im Rahmen der IGA 2027 an der Beleuchtung der Laufstrecke an der Ruhr gearbeitet.



### • Schhulhofgestaltung GGS Filchnerstraße

Unter Beteiligung der Lehrer\*innen und Schüler\*innen der Gemeinschaftsgrundschule Filchnerstraße erarbeitete das Planungsbüro "Stadtkinder" aus Dortmund im Jahr 2018 im Auftrag des Mülheimer SportService ein Entwurfskonzept für eine attraktive und sportliche Schulhofgestaltung. Das Entwurfskonzept sollte die Schule in die Lage versetzen, eigenständig finanzielle Mittel für die Umgestaltung zu akquirieren und ihre Vorstellungen eines modernen Schulhofes zu konkretisieren. Erfreulicherweise konnte der Förderverein der Schule in den folgenden Jahren Förder- und Spendenmittel einwerben. Mit Unterstützung des Landes und der Emschergenossenschaft, die eine Teil-Entsiegelung der Asphaltfläche förderten, sowie aus Landes- und Bundesmittel aus dem Förderprogramm Infrastrukturausbau Ganztagsbetreuung konnte durch den ImmobilienService und das Grünflächenamt ein naturnahes Areal zum Spielen und Toben mit einem neuen großen Kletter- und Balancierspielgerät realisiert werden. In einem ersten baulichen Schritt wurden aus Mitteln der Bezirksvertretung 1 im

Jahr 2020 bereits ein Bolzplatztor sowie ein Balltrichter auf dem Schulhof errichtet. Mit den noch zur Verfügung stehenden Mitteln sollen weitere Teile des Entwurfskonzeptes umgesetzt werden.



#### • Schulhof Gymnasium Heißen

Auf dem Schulhof des Gymnasiums Heißen steht seit Dezember 2020 eine neue "Calisthenics-Anlage": Ein Stangengerüst aus rotem Stahl, das für vielfältige sportliche Übungen, wie beispielsweise Klimmzüge oder Dips, genutzt werden kann. Auf Initiative des Sportlehrerkollegiums hatten sich Stadtverwaltung und Schulleitung vor einem Jahr gemeinsam dafür entschieden, den unteren Schulhof mit einer sportlichen Bewegungsmöglichkeit aufzuwerten.

Die gewünschte Anlage sollte sowohl neue Möglichkeiten für den Schulsport als auch für die aktive Pausengestaltung bieten. Um das Fitnesstraining im Sportunterricht an der neuen Calisthenics-Anlage noch umfangreicher gestalten zu können, hat das Gymnasium Heißen weiteres Trainingsequipment wie Kettlebells, Gewichtsbälle und Battle Rope mit Unterstützung des Mülheimer SportService anschaffen können.

Auch für die vielen Mülheimer Freizeitsportlerinnen und -sportler stellt die Fitnesssportanlage auf dem Schulhof in Heißen einen großen Gewinn dar. Genau wie die Basketballkörbe auf dem Schulhof ist die Calisthenics-Anlage für die Öffentlichkeit außerhalb der Schulzeit nutzbar.

Nur durch die sehr gute Zusammenarbeit von Immobilienservice, den anderen Fachämtern sowie der Schule, konnte in relativ kurzer Zeit eine weitere hochwertige Calisthenics- und Fitnesssportanlage für die Mülheimer und Mülheimerinnen gebaut werden.

Das Stangengerüst mit der großen Fläche aus Fallschutzplatten und das zusätzliche Trainingsequipment bieten vielfältige Möglichkeiten, um auch mit größeren Gruppen ein umfangreiches Fitnesstraining zu absolvieren.



 Jugendtreff in Selbeck (geplant)

In der Analyse des
Masterplanes war schon
auf ein fehlendes Angebot
für Jugendliche in Selbeck
hingewiesen worden.
Ganz aktuell besteht die
Möglichkeit der Umsetzung,
auch wenn noch einige Fragen
geklärt werden müssen.

## Angebote für ältere Kinder und Jugendliche in Selbeck

Masterplan Spielen und Bewegen Mülheim an der Ruhr

Ergänzung einer Aufenthalts- und Bewegungsfläche

#### Ausgangslage

Der Ortsteil Selbeck im Süden des Mülheimer Stadtgebietes bietet nur wenige Angebote für die junge Generation. Neben einem vorhandenen Spielplatz und dem Schulhof der Grundschule gibt es lediglich einige ergänzende private Sportangebote wie Tennis oder Golf. Vor allem für ältere Kinder und Jugendliche fehlen Bewegungsangebote und Treffpunkte.

Selbeck ist zweigeteilt: Die stark befahrene Kölner Straße bildet eine Barriere, die nur an zwei Ampeln gefahrlos überwunden werden kann. Der Spielplatz (Markscheider Hof) und der Schulhof liegen im westlichen Teil; auch der private Golfplatz grenzt weiter westlich an den Selbecker Baubereich an.

Im östlichen Teil von Selbeck sind öffentliche Spielplätze nicht vorhanden. Die hier an der Stooter Straße ansässige Tennisclub ist privat. Diskutiert wird seit längerem die Anlage eines öffentlich zugänglichen Bolzplatzes auf einem nicht mehr genutzten Tennisplatz.

#### Maßnahmenempfehlungen

Für den Ortsteil Selbeck ist ein attraktives Angebot für Jugendliche zu entwickeln. Der im Rahmen des Stadtteildialogs geäußerte Wunsch nach einem Bolzplatz sollte nach wie vor nicht ignoriert werden, auch wenn in den letzten Jahren bereits zahlreiche Prüfungen für geeignete Flächen ergebnislos durchgeführt wurden. Ein geeigneter Standort sollte gemeinsam mit Jugendlichen gefunden werden. Es empfiehlt sich zwar grundsätzlich, die vorhandenen Spiel- und Bewegungsangebote möglichst gebündelt anzulegen, ergänzend zum Bewegungsangebot sollte jedoch ein Treffpunkt für Jugendliche eingerichtet werden. Dieser könnte in einem Bereich des vorhandenen Spielplatzes oder an anderer Stelle ergänzt werden. Die Ausgestaltung des Treffpunktes ist der Kreativität der Jugendlichen zu überlassen.

Als Alternative ist über ein mobiles Angebot nachzudenken, das einmal pro Woche nach Selbeck (und nach Mintard) kommen könnte. Empfehlenswert wäre hierfür eine Kontaktperson, die Kontakt zu den Jugendlichen aufnimmt.

#### Verantwortliche

Amt für Kinder, Jugend und Schule; Mülheimer SportService; Mülheimer Sportbund; Amt für Grünflächenmanagement und Friedhofswesen

Zeitlicher Rahmen für die Umsetzung / ggf. Verweis auf äußere Rahmenbedingungen

Kurzfristige Umsetzung



## Selbeck bekommt neuen Jugendtreff

Der Konflikt zwischen Jugendlichen und Anwohnern könnte bald beendet sein. Am Rande des Golfclub-Geländes haben Stadt und Bürgerverein nun einen Treffpunkt für junge Leute gefunden

Auf dem Schulhof und Spielplätzen ist für junge Leute kein Platz mehr, auf öffentlichen Plätzen sind sie oft nicht gern gesehen. Wer die zwölf Jahre überschritten hat, fällt nicht ralterten Ruhrstadt mit wenig senden Angeboten? In Selbeck s zwar nicht viel anders als im t der Stadt, hier aber hat man nun dieses Problems angenom-und plant einen neuen Jugend-lies Ceitnessen.

ett im Crunen.

In Herz für die Jugend

islang waren die Konflikte im idylschen Skadtteil noch zahlreich: Eta 20 Jugendliche träden sich regisiäßig in den Nachmittage- und
bendstunden an der Selbecker

rundschule. Es wurde geraucht,

sch mal ein Bier getrunken, schilert Michael Orth vom Selbecker

trügerverein. Doch einen anderen

fürgerverein. Doch einen anderen

fürfundt gab es nicht. Regelmäßig
chrit tetwa der Immobilienserweit

n und schickte die jungen Leute

19 Uhr vom Schulgelände.

Also verlagerte sich der Treff zum

heipelpatz und in die Siedlung. Dort

elplatz und in die Siedlung. Dort chwerten sich die Anwohner er Ruhestörungen. Darauf hatte non der Masterplan Spielen und wegen von 2015 hingewiesen d einen Aufenthalts- und Bewe-



Nun machte sich der Selbecker Bürgerverein mit dem Jugendamt für die Jugendlichen stark, um nach einer einvernehmlichen Lösung zu auchen. Alle Parteien kamen in wersuchen. Alle Parteien kamen im ver-gangenen Frühjahr im Sespräch, um alternative Flächen für die Er-richtung eines Treffpunktes für Ju-gendliche aufzutun.

Auf Wunsch der Jugendlichen sollte dieser überdacht sein und Strzeglegenheiten für bis zu 20 Per-sonen haben. Und es sollte nicht zu

nah an der Siedlung sein. Nach einem verworfenen Standort ist man an der Wedauer Straße fündig

Der Golfclub Mülheim an der Der Goltchib Mülheum an der Ruhr, der das Fleckchen gepachtet hat, hat sich in Absprache mit dem Eigentümer bereit erklärt, dem Bür-gerverein diese Ecke für die Einrich-tung des Jugendtreffpunkties zur Verfügung zu stellen. Die Auflagen: Ein Pachtwertrag muss mit dem Bür-gerverein geschlossen werden, die

Das soll kein Problem sein, schützte die Verwaltung in der Be-zirkovertretung ein, wo sie den Vor-schlag vorstellte. Es gibb an der Stelle auch gemigend soziale Kont-rolle. Susanne Dodd (SPD) begrüß-te die Lösung und den Einsatz des Bürgervereins, schlug aber auch eine Beleuchtung des Treffs vor. Obman dort auch Sportgeräte für die Jusendlichen ermödischen

■ 1974 ist der Selbecker Bürgerverein e.V. (SBV) gegründet als überparteiliche und interkon-fessionelle Organisation gegrün-

■ Er hat sich seitdem für die Bürgerinteressen im Stadtteil eingesetzt. Zur Kommunatwahi 2020 kämpfte er für den Erhalt von Grünflächen gegen Gewer-Mehr Infos unter wis.selbecker

innte, fragten die Grünen. Für adtplaner Daniel Bach ist das ünschenswert, aber "nicht unbe-ngt notwendig". Zumal die Stelle müsse, falls es zu andaue

se das Konzept stehen und no der Vertrag mit dem Golfclub geschlossen. der Vertrag mit dem Golfelub nich geschlossen. Erst anschließen kann sich der Bürgerverein um ei Sponsoring für die Deckung de entstehenden Material- und Umset zungskosten kümmern. Orth rech net mit etwa 5000 Euro Kosten Wann genau der Treff umgesetz werden kann? Der Bürgerverei hofft auf das Frühjahr.

Rad- und Fußwegplanung zur besseren Anbindung von Saarn in Verlängerung des Fossilienwegs mit einer Brücke über den Heuweg (Bild).

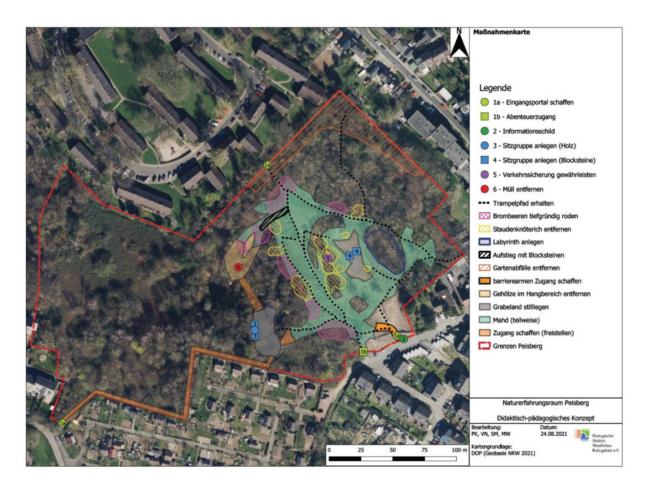


Naturerfahrungsraum Am Peisberg in Eppinghofen

Naturerfahrungsräume sind grüne Lernorte und urbane Wildnisgebiete. Sie fördern die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, ihre Eigenverantwortung, Kreativität, Risikokompetenz und soziale Kompetenz sowie ihre sprachlichen, motorischen und naturwissenschaftlichen Fähigkeiten. Die Erhaltung wirkt der weit verbreiteten Verhäuslichung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entgegen. Deshalb sind Maßnahmen zur Sicherung entsprechender Flächen notwendig; grüne Lernorte sollten in ihrer Vielfalt erhalten und gefördert werden. Das Projekt hat gute Chancen und es sind Fördermittel beantragt.

## Der Peisberg in Eppinghofen hat im Masterplan eine besondere Empfehlung:





#### 3. Gescheiterte Projekte und weggefallene Spiel- und Bewegungsflächen

• Wegfall der Skatanlage in Saarn <u>bisher</u> ohne Ersatzstandort



Für einen notwendigen zusätzlichen Schulbau fällt die Skateanlage und der einzige mögliche Standort für einen Spielplatz Typ A auf der Saarner Kuppe weg. Eine Verlagerung scheitert an den aktuellen Lärmschutzvorschriften. Dabei ist der Bedarf an Skateanlagen ungebrochen groß. Die Suche nach einem Ersatzstandort wird fortgesetzt. Derzeit wird ein Standort auf der Sportanlage Mintarder Straße geprüft. Außerdem sollen auf Beschluss des Sportausschusses auf dem Schulgelände in Saarn - vorbehaltlich der noch zu prüfenden Lärmschutzaspekte - eine Pumptrack-Anlage und zwei Beachvolleyballfelder errichtet werden.

• Einschränkung der Nutzung des sanierten Bolzplatzes am Dennekamp durch eine Klage von Anliegern.

Nach einer Mediation
mussten die Nutzungszeiten
eingeschränkt und das Alter
auf 14 Jahre herabgesetzt
werden. Auch mussten die
Ballfangzäune gekürzt, das
Hockeyspiel und Musik
verboten werden. Die
Anlieger wurden im
Gegenzug zur Duldung
bestimmungsgemäßer
Nutzung verpflichtet
Der Konflikt geht aber weiter.
Es ist offen wie die weiteren



Anlage zu V 21/0771-01 - N

Nutzungsmöglichkeiten sich dort gestalten.

Laufendes Klageverfahren gegen den seit den 60iger Jahren bestehenden und sanierten Bolzplatz Bottenbruch (Bildmitte)



Die Beschwerden beziehen sich auf im wesentlichen Lärmbelästigungen.

Das Gericht hat eine Mediation angeordnet. Es sind Nutzungseinschränkungen zur erwarten.

## MÜLHEIM Am Bolzplatz ballern Basketbälle

In den barrierefreien Wohnungen des SWB am Bottenbruch wollten ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen. Seit aber das Spielareal saniert wurde, schwelt der Ärger

"Toktoktoktoktoktoki" ist das Geräusch, das Ilona Wagner hört. Fast den gunner Tig lang, Sieben Jag ge die Woche, "Toktoktoktokie" macht ein Baskethall, wenn er hon Dribbelin auf Betomboden krallik. Seit der Boltplatz am Dümplein auf Seit der Boltplatz am Dümplein den Bottenbruch 2012 sanient wurde, schalltesdie Häuser hoch, Under dem haben Arwohner das Gefühl, hei Veranditmes und Belütis den bei Verwaltung und Politik auf tau-be Ohren zu stoßen.

"Es gibt immer eine Ausrede, warum man nichts tut." Dieter Potyka, Anwohner

am Donnerstagabend auf dem zu ernammen, über ein Probdas hausgemends ist Lauschig
der Bolophatz wischen juder Bolophat promosa. ein meales verschwiege-es Plätzchen, auf dem Jugendliche ich den Blicken der Erwachsenen ntziehen können, zusammen rau-hen, trinken, spielen.



sind derart lose montiers, auss espe-des Mal natiert, wenn der Ballgis schon seit etwa 1988. Im Jahr 2012 aber hat man die sie fliegt. Gespielt wird hier "fast Anhage kräftig sinniert. Uber der di eken Metalltoren brachte man zu-acht Uhr an bis 22 Uhr und lünger",

All moort. Andere versuchten ihr "Gliüch" ergebrisian Nur bei Regen sich ihr "Gliüch" ergebrisian Nur bei Regen sich ihr "Gliüch" ergebrisian Nur bei Regen sich ihr "Jehr "An sich jeden Tag winschen", missen auch spielen und sich ausmetzten Anwohnersarkanisch. "An Bewohner haben einem Brief unter schrieben, in dem Folitis und Verwaltung um Hilfe gebeten wurden, der Gesamstehule einrichten? Dort waltung um Hilfe gebeten wurden, der oben könner Aber warunk eine Möglichkeiten etwa aun der Gesamstehule einrichten? Dort wieden sitändigen Izim zu minden. Ihre Vorschlüge: ein weicherer Bench mehr Rube einkehrt.

KOMPAKT

#### NOTDIENSTE

- NOTRUF
  Fouerwehr/Rettungsdienst @ 112.
  Frauenhaus, @ 99 70 86.
  Krankentransport, @ 192 02.
  Polizei, @ 110.
  Zentrale Behörden-Rufnr., @ 115.

#### APOTHEKEN

Hufeisen Apotheke, Hetßerr, Paul-Kosmalla-Straße 7, 18943 00 04.

ARZTE

Aratliche Bereitschaft, @11 61 17.

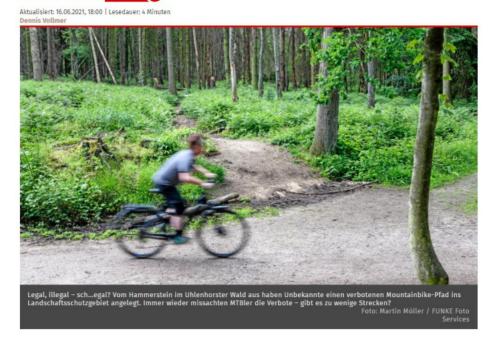
Kassenärztliche Notfallpræxis im St. Marien-Hospital (Eingang Kaiserstrafie), 19-22 Uhr., @ 305 22 63.

Zahnäαrtlicher Notdienst, @(01805)98 67 00.

zum Abonnament: Teieton 0800 6060710\*, Teieton 0800 6060750\* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-15 Uhr leserservicegwaz de

• Einebnung der illegalen Dirtbikestrecke in Broich mit Chancen auf eine legale Anlage

Stadt Mülheim räumt illegale Mountainbike-Strecke ab WAZ (+)



Schon wärend der Aufstellung des Masterplanes wurden die illegalen Dirtbikestrecken in Mülheim und deren Legalisierung bzw. Verlagerung und ein geordneter Betrieb thematisiert, aber letztlich nicht in den Plan mit aufgenommen um nicht ein sofortigen Handeln mehrerer Behörden auszulösen. Mit der öffentlichen Thematisierung der Strecke in Broich musste nicht zuletzt wegen der Verkehrssicherungspflicht der Stadt die illegale Anlage beseitigt werden. Es hat sich nun ein Verein gegründet und die Gespräche mit dem SportService und dem Amt für Umweltschutz geben Anlass zu der Hoffnung, dass es an diesem Standort eine "geordnete" und "selbstverwaltete" Anlage in Betrieb gehen kann.

• Durch Privatisierung bedrohte, einzige an einen öffentlichen KSP angebundene,

Beachvolleyballanlage
Die öffentliche Anlage
wurde mit einem
Baugrundstück an das
Studentenwerk zwecks
Errichtung eines
Student\*innenheims
verkauft und das
Parkhaus wurde den
Platz tangierend
gebaut. Die dauerhafte
öffentliche Nutzung
muss sichergestellt
werden.



• Wegfall des Bolzplatzes an der Moritzstraße für Wohnbebauung



Ein Gutachten untersuchte neben der Betrachtung des Lärms aus Straßen- und Schienenverkehr, ob im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ein neues multifunktionales Kleinspielfeld errichtet werden kann. Grundlage für die gutachterliche Beurteilung war die Freizeitlärmrichtlinie des Landes. Der derzeit im Geltungsbereich liegende Bolzplatz wird durch den Bebauungsplan mit Wohnbebauung überplant. Ein neues Kleinspielfeld ist aus schalltechnischer Sicht an keinem der Standorte im Plangebiet vertretbar.

Der vorhandene Aschebolzplatz an der Eisenstraße würde bei Weiterbestehen und Nutzung außerhalb eines Schulbetriebes aufgrund der Nähe zu geplanten und bestehenden schutzbedürftigen Nutzungen ebenfalls zu z.T. deutlichen Überschreitungen der Immissionsrichtwerte an der vorhandenen und neuen Wohnbebauung führen. Daher wurde auch auf einen Erhalt bzw. eine planungsrechtliche Sicherung des bisherigen Bolzplatzes verzichtet.

In Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Schule und dem Mülheimer SportService wurde nach einem Ersatzstandort für ein multifunktionales Kleinspielfeld in räumlicher Umgebung des Plangebietes gesucht. Aufgrund der vorhandenen Wohnbebauung und der dann immanenten Lärmkonflikte konnte bisher kein adäquater Standort gefunden werden.

(leicht gekürzt aus den texlichen Festsetzungen des B-Planes)

#### 4. Bolzplätze in Mülheim

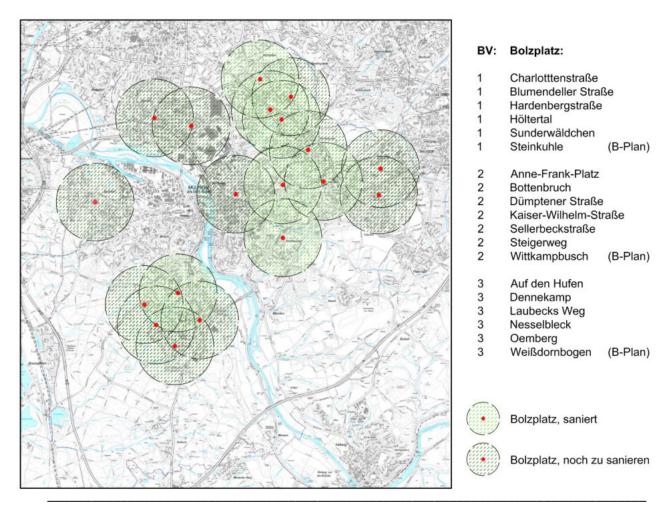
## ihre Bedeutung, der Sanierungsstand und die aktuellen Konflikte

Da das Spielen von Kindern trotz Verdrängung und Verdichtung in der Regel außer Frage steht und dessen Nutzen und Notwendigkeit rechtlich und gesellschaftlich eine ganz andere Anerkennung genießt, als der Bewegungsdrang und die damit verbundenen Lebensäußerungen von Jugendlichen, hat von Beginn der Arbeiten am Masterplan `Spielen und Bewegen` ein Schwerpunkt auf den Mülheimer Bolzplätzen gelegen.

Mit Bolzplätzen sind die Freiflächen zum Kicken gemeint, die, als Bestandteile von öffentlichen Spielplätzen, jederzeit unentgeltlich nutzbar sind; nicht dagegen die Sportplätze oder vereinsgebundenen Anlagen. Darüber hinaus gibt es (noch) drei Skateanlagen und eine Beachvolleyballanlage in Mülheim an der Ruhr.

Kommunen sind im Rahmen der Bauleitplanung per Ministerialerlass grundsätzlich dazu verpflichtet nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern eigentlich für alle Altersgruppen Spiel- und Bewegungsräume bereitzustellen. Es wird eine Flächendeckung gefordert, die Mülheim an der Ruhr zu keiner Zeit erreicht hat. Mit Hilfe der Anlage von Bolzplätzen war es aber zumindest möglich dieser Verpflichtung soweit nachzukommen, so dass eine größere Schnittmenge an Personen erreicht wird.

Denn beim Bolzen handelt es sich sozusagen um die Trendsportart der 50er und 60er Jahre.



Die Stadt Mülheim besitzt derzeit 19 solcher Bolzplätze, die im Durchschnitt über 50 Jahre alt sind, da die meisten davon bereits in den 60er Jahren errichtet wurden. Ursprünglich handelte es sich meist um sogenannte Tennenplätze, deren Oberfläche aus roter Asche bestand.

Zu Beginn des Jahrhunderts wurden aufgrund jahr(zehnt)elanger Vernachlässigung alle diese Plätze als sanierungsbedürftig eingestuft.

Eine Bewertungsmatrix ermöglichte anhand des Zustandes einzelner Ausstattungselemente und der Frequentierung der Anlage eine objektivere Betrachtung des jeweiligen Platzes. Fortan konnte über die Höhe der Punktzahl jedem Platz für mögliche anstehende Sanierungsmaßnahmen eine Priorität zugewiesen werden.

Der Masterplan `Spielen und Bewegen` sollte die Frage beantworten, ob es sich hierbei noch um eine zeitgemäße Nutzungsform handelt und wie in Zukunft mit diesen Flächen umzugehen ist.

Bereits im Jahr 2009 ist aufgrund eines Bebauungsplans der angrenzende Spiel-/Bolzplatz **Wittkampbusch** komplett überarbeitet worden. Dort ist Mülheims erster öffentlicher, multifunktionaler, Kunstrasenplatz entstanden, an dem sich alle späteren Sanierungen orientiert haben.



2011 sind, allerdings aufgrund der unmittelbaren Nähe von Bäumen, bzw. der Erfordernis einer robusten Oberfläche, in Asphaltbauweise, der Neubau **Steinkuhle** (siehe Bild nächste Seite) und die Sanierung **Bottenbruch**, erfolgt.



Steinkuhle



Bottenbruch

Diese drei Beispiele haben bereits lange vor Ratifizierung des Masterplans dessen wesentliche Ziele berücksichtigt:

- Austausch der vorhandenen Aschebeläge, wenn möglich durch Kunstrasen
- Ausbau von Verweilmöglichkeiten im Randbereich
- Multifunktionales Bewegungsangebot, z.B. für andere Ballsportarten
- Erhalt und Stärkung der vorhandenen Standorte

Gestärkt durch die positiven Beispiele und bestätigt durch die fachlich fundierten Erhebungen für den Masterplan; aber auch weil erst seit Ende 2014 regelmäßig entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung standen, wurde mit dem Sanierungsprogramm ein Platz/Jahr fortgefahren.

Auf diese Weise sind Anfang 2015 Hardenbergstraße,



2016 **Oppspring/Tilsiter Straße** und 2017 **Dennekamp (unten)** saniert worden.



Anlage zu V 21/0771-01 - Masterplan Spielen und Bewegen - Von 22 Seiten, Seite 22

Seitdem das Prinzip der Partizipation auch für Sanierungen zum Standard erhoben wurde, dauern die Planungsprozesse etwas länger, sodass erst 2019 die **Sellerbeckstraße** und 2020 der



**Steigerweg** realisiert werden konnten.



Anlage zu V 21/0771-01 - Masterplan Spielen und Bewegen - Von 22 Seiten, Seite 23

Derzeit befindet sich der Bolzplatz **Auf den Hufen** in der Umsetzung.

Ebenfalls in der Umsetzung befindet sich der **Anne-Frank-Platz**, eine großangelegte Fördermaßnahme mit Bolzplatz, auf die bereits eingegangen wurde.

Insgesamt konnten in 12 Jahren die Hälfte aller Bolzplätze grundlegend überarbeitet werden. Dabei sind Anlagen entstanden, die aufgrund der hochwertigen Materialien langlebig gestaltet sind und wartungsfreundlich betrieben werden können.

Alle Anlagen haben eine deutliche Aufwertung erfahren, die gleichzeitig mit dem positiven Effekt einer, teils erheblichen, Belebung einherging.

Allerdings führt gerade diese beabsichtigte Attraktivitätssteigerung dazu, dass Anlieger sich zunehmend belästigt fühlen. In dem Maße, in dem die Anlagen wiederbelebt werden, ist regelmäßig eine entsprechende Bereitschaft der betroffenen Nachbarn zur Klageerhebung zu verzeichnen. In zwei Fällen der jüngeren Vergangenheit hat dies bereits zu juristischen Auseinandersetzungen geführt, von denen die erste in einem Schlichtungsverfahren vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf im Oktober 2019 mit erheblichen Auflagen beigelegt werden konnte, ohne dass die Beschwerden der Petenten bei der Stadtverwaltung deshalb nachgelassen hätten. Das zweite Verfahren gegen einen anderen Platz ist derzeit noch anhängig und die jeweilige Presseberichterstattung lässt einen Dominoeffekt befürchten.

Durch das hohe Alter der Anlagen hat sich seit ihrer Errichtung die Genehmigungspraxis geändert, so dass auch die Überarbeitung vorhandener Plätze bereits eine intensive Prüfung ihrer Genehmigungsfähigkeit nach aktueller Rechtslage nach sich zieht. Als Ergebnis dieser Vorprüfung besteht die Möglichkeit, dass eine Überarbeitung bereits im Vorfeld ausgeschlossen und die Bolzfläche als künftig wegfallend behandelt werden muss. Entsprechende Sanierungspläne wurden zwischenzeitlich zurückgestellt und das Bolzplatzsanierungsprogramm insgesamt im Rahmen des Einsparzwanges bei städtischen Investitionsmaßnahmen auch deshalb eingestellt.

Für Neuanlagen kommt erschwerend hinzu, dass in einem Ballungsgebiet nur sehr selten geeignete Grundstücke in städtischem Besitz zur Verfügung stehen. So wird seit Jahren erfolglos nach einem Standort für einen "abenteuerlichen Spielplatz" (ebenfalls ein Angebot für Jugendliche) in Speldorf und einer Fläche zum Bolzen in Selbeck gesucht. Auch rechtlich bereits gesicherte Bolzplätze konnten bislang noch nicht realisiert werden, so z.B. die Flächen im Bebauungsplan L3a – Broicher Waldweg und O25 – Saarner Kuppe.

Das ist vor allem vor dem Hintergrund dramatisch, dass bereits mehrere Bewegungsflächen für Jugendliche entfallen sind, die – wenn auch aus berechtigten Gründen - weichen mussten, für die aber aus denselben Gründen kein Ersatzstandort gefunden werden konnte.

Das trifft auf die Bolzplätze auf dem KSP Augustastraße und KSP Heid-/Haferkamp und diverse frei zugängliche Bolzplätze an Schulen (z.B. Kurt-Gies-Straße, Nordstraße, Heinrichstraße) zu.

Außerdem aktuell davon betroffen ist die Skateanlage an der Hagenauer Straße; zukünftig werden die Bolzplätze an der Eisenstraße und an der Charlottenstraße entfallen.



Eisenstraße entfällt

#### Daraus folgt für die Zukunft:

Um nicht noch weiteren Flächenverlust zu erleiden ist es erforderlich die 2015 formulierten allgemeinen Ziele mit Hilfe einer Detaillierung und Präzisierung - in einer Fortschreibung des Masterplans `Spielen und Bewegen` - auch umzusetzen.